

# Inhalt

Einleitung . . . . .	9
I.    Furor und Futur . . . . .	12
I.1.    Zeitanker Nachhaltigkeit . . . . .	18
I.2.    Begriffsklärungen und Fragestellung . . . . .	21
I.2.1.    Wer ist »die Wirtschaft«? . . . . .	21
I.2.2.    Temporale Reflexionen . . . . .	23
I.2.3.    Golem oeconomicus . . . . .	26
I.2.4.    Zeit-Konjunktoren . . . . .	32
I.3.    Zur Quellenlage und Forschungsstrategie . . . . .	37
I.3.1.    Die ICC als Subjekt der Öffentlichkeit . . . . .	43
2.    Zur (Zeit-)Geschichte der ICC . . . . .	48
2.1.    Gründung unter politischen Vorzeichen. . . . .	48
2.2.    Struktur und Selbstverständnis . . . . .	54
2.2.1.    Leitung, Mitglieder, Finanzierung . . . . .	55
2.2.2.    Konsultation als Weltstil . . . . .	56
2.2.3.    Selbstorganisation und Schiedsgerichtsbarkeit . . . . .	57
2.3.    Identität und Internationalismus . . . . .	59
2.3.1.    Internationaler Geist und Manifestationen . . . . .	66
2.3.2.    Kollektivrepräsentation und Selbstermächtigung . . . . .	69
2.3.3.    Zum frühen Selbstfindungsprozeß der ICC . . . . .	70
2.4.    Von der »Trade League of Nations« zur <i>Business Statesmanship</i> . . . . .	71
2.4.1.    Zum Gebrauch des Begriffs <i>Business Statesmanship</i> . . . . .	75
2.4.2.    Nichts weniger als die Rettung der Welt: Rom und die Reparationen . . . . .	79
2.4.3.    Komplementärdiplomatie oder »Gewissen der Weltwirtschaft«? . . . . .	84

2.5.	Weltordnungsvorstellungen . . . . .	88
2.5.1.	Teamwork oder Caveat Emptor . . . . .	91
2.5.2.	Zur Allianz von Wirtschaft und Staat . . . . .	93
2.5.3.	Der <i>New Spirit of Business</i> : Selbsttemporalisierung . . . . .	97
2.5.4.	Verantwortung statt Souveränität . . . . .	100
2.6.	Komplementärdiplomatie ohne Echo . . . . .	103
2.6.1.	Die ICC und der Totalitarismus . . . . .	105
2.6.2.	Standortbestimmung am Vorabend des Zweiten Weltkriegs . . .	107
2.6.3.	Zur Performanz der Wirtschaft und ihrer Theorie . . . . .	110
2.7.	Verantwortung und Verzeitlichung. . . . .	112
2.7.1.	»Our Own Mea Culpa« – Zwischen Pathos und Pragmatismus . . . . .	114
2.7.2.	Antizipation als Modus des Selbstentwurfs . . . . .	119
2.7.3.	Krieg und Zeitenwende . . . . .	121
2.8.	Konstitutionalisierungsprozesse . . . . .	123
2.8.1.	Die globale Welt als temporale Modalität . . . . .	126
2.8.2.	Zeitfenster 1944-1948 – Strategisches Scheitern . . . . .	128
2.8.3.	Ansätze zu einer Weltwirtschaftsarchitektur: ITO/GATT. . . . .	130
2.9.	»It is no good killing the goose which lays the golden eggs« – Zur Deutschland- und Europapolitik der ICC . . . . .	133
2.10.	<i>Relations not systems</i> – Das morganatische Prinzip . . . . .	140
2.10.1.	Dekolonisierung als Zäsur . . . . .	144
2.10.2.	Antinomien einer politisch fragmentierten und wirtschaftlich integrierten Welt . . . . .	147
2.10.3.	Zur Strategie rhetorischen Handelns. . . . .	151
2.10.4.	Nur ein Markt unter dem Himmel? . . . . .	153
2.10.5.	Weltwährung und Weltregierung . . . . .	155
2.11.	Von der <i>Business Statesmanship</i> zur »Partnership« . . . . .	159
2.11.1.	Dekolonisierung und Verantwortungsrhetorik . . . . .	160
2.11.2.	Zukunft – Menschheit – Welt . . . . .	162
2.11.3.	Verantwortung und Finalität . . . . .	166
2.11.4.	Von der Welt zu Umwelt und Gesellschaft . . . . .	170

2.12.	Zukunft ohne Welt . . . . .	172
2.13.	Macht und Magie des Marktes . . . . .	176
2.13.1.	Die Zeit des Marktes . . . . .	180
2.13.2.	»In an interdependent society the business world bears a collective responsibility« . . . . .	182
2.13.3.	Globaler Mikrokosmos . . . . .	184
2.14.	Von den Architekten der Prosperität zu den Angestellten des Profits . . . . .	190
2.14.1.	Politikverlust und Ethikmarketing . . . . .	194
2.14.2.	<i>Transitional Justice</i> . . . . .	196
2.14.3.	Das Beispiel der Apartheid . . . . .	198
2.15.	<i>Business in Society</i> : Die Fraktalisierung des »Wir« . . . . .	201
2.15.1.	Privatisierung der Zukunft versus Zukunft der Institutionen . . . . .	205
3.	Zeit der Wirtschaft – Zeit des Marktes? . . . . .	210
3.1.	Recht und Temporalität in den Internationalen Beziehungen . . . . .	211
3.1.1.	Die Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft . . . . .	216
3.1.2.	Temporale Pathologien. . . . .	219
3.2.	Limitierungen im globalen Maßstab . . . . .	223
3.2.1.	Grenzen der <i>Business Statesmanship</i> . . . . .	229
3.3.	Eine Frage der Finalität . . . . .	231
3.3.1.	Der Anblick der Medusa . . . . .	234
3.3.2.	<i>Des Himmels blaues Lügentuch</i> – Von der Illusion zeitloser Natürlichkeit . . . . .	237
3.4.	Verantwortung ohne Verzeitlichung? Zur temporalen Struktur von <i>Corporate Responsibility</i> . . . . .	240
3.4.1.	Die gespannte Starre der Verantwortung . . . . .	247
3.4.2.	Futur II – Zur Zeitintelligenz der <i>Business Statesmanship</i> . . . . .	251
	Zusammenfassung und Ausblick . . . . .	254

Danksagung . . . . .	264
Literaturverzeichnis . . . . .	267
Quellenverzeichnis . . . . .	301
Anhang: Weltkongresse der ICC 1920-2004/2011 . . . . .	306